

troffen werden, deren Behandlung sinnvollerscheint. Es gilt die Regel: je jünger die Kuh, je kürzer die Laktationsdauer und je weniger Viertel infiziert sind, desto erfolgversprechender ist ein Behandlungsversuch. Zum Einsatz kommen meist auf Penicillin G und seinen Derivaten basierende Medikamente, wobei hierbei eine ausreichende Länge der Therapie ausschlaggebend ist.

Trockenstellen:

Alle Kühe und Färsen sollten 6 - 8 Wochen vor Kalbung mit einem geeigneten Trockensteller trockengestellt werden, zusätzlich hat sich ein Zitzenversiegler im Anschluss sehr bewährt. Des weiteren wird systemisch ein geeignetes Antibiotikum verabreicht, welches nach den Ergebnissen des Resistenztestes ausgewählt wird.

Bestandsbehandlungen:

Aufgrund der Übertragung durch den Melkakt, muss die Infektion noch nicht infizierter Tiere verhindert werden. Im Optimalfall sollte die Herde in eine Staph.aureus freie und eine infizierte Herde geteilt werden, so kann eine Infektion von Tier zu Tier über den Melker oder das Melkzeug verhindert werden. Es wer-

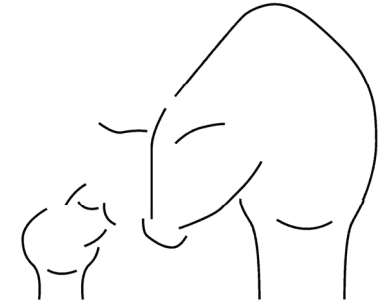
den zuerst die gesunden Tiere und danach die kranken Tiere gemolken. Nach der Kalbung wird über eine Milchuntersuchung entschieden, welchem Herdenteil das untersuchte Tier zugeordnet werden soll. Allerdings gilt, dass erst bei zwei negativen Ergebnissen die Kuh als geheilt eingestuft werden kann. Dies liegt daran, dass Staph. aureus nicht immer über die Milch ausgeschieden wird.

Tiere die auch nach einer durchgeführten Trockenstelltherapie nicht ausheilen, sollten nicht mehr zur Zucht zugelassen, oder gemerzt werden.

Dippen nach der Melkung ist selbstverständlich.

Ist ein Aufteilen in zwei Herdenteile nicht möglich, so empfiehlt sich eine Melkzeug-zwischendesinfektion mit einem geeigneten Desinfektionsmittel.

Priorität hat die Verhinderung von Neuinfektionen, da der Erreger nur schwer aus der Herde zu eliminieren ist. Da meist nicht alle infizierten Tiere gemerzt werden sollen und können, muss sich das Sanierungskonzept über Jahre erstrecken und verlangt sehr viel Disziplin, vor allem während der Melkarbeit durch konsequente Melkhygiene.



TIERÄRZTLICHE PRAXIS DR. CZIPRI

Mastitis - **Staphylococcus aureus**

Am Betzigeröder Weg 19
34596 Bad Zwesten

Tel.: 05626 / 922 00 90
Fax: 05626 / 922 00 91
E-Mail: praxis@czipri.de
www.czipri.de

GESUNDHEIT IST LEISTUNG

Erreger und Übertragung:

Bei Staphylococcus aureus handelt es sich um ein kugelförmiges Gram-positives Bakterium.

Staph. aureus zählt zu den klassischen kuhassoziierten Erregern, dies bedeutet, dass das Erregerreservoir in infizierten Tieren und nicht in der Umwelt liegt. Daher wird der Erreger von Tier zu Tier z.B. über das Melkzeug übertragen.

Dieses Bakterium ist an das Eutergewebe assoziiert, so dass der Hauptübertragungsweg beim Melken stattfindet. Staph. aureus überdauert in infizierten Vierteln, im Strichkanal und auf vorgeschädigter Euterhaut. Charakteristisch für Staph. Aureus - infizierte Herden sind Probleme mit erhöhten Zellzahlen und gehäuften subklinischen Mastitiden. Staph. aureus Infektionen sind immer als chronische Infektionen anzusehen, was eine erfolgreiche Behandlung erschwert.

Diagnose:

Häufig lässt schon ein Blick auf die Bestandszellzahlen in der Auswertung der MLP einen Verdacht auf Staph. aureus zu. Viele Tiere liegen in diesen Betrieben bei Zellzahlen zwischen 500-800.000 Zellen und bleiben während der gesamten Laktation auf diesem Niveau oder steigern sich sogar noch. Selten erreichen

die erkrankten Tiere Zellzahlgehalte von mehreren Millionen, wie es bei Infektionen mit Umwelterregern häufig zu beobachten ist.

In der Gesamtzellzahl der Molkereiprobe sind diese Betriebe oft an der Obergrenze, sprich zwischen 250-350.000 Zellen.

An erster Stelle bei der Untersuchung von Zellzahlproblemen steht immer die Leitkeimbestimmung, das heißt zunächst einmal die Beprobung der Milch von allen Tieren, um den am häufigsten vorkommenden Erreger zu bestimmen.

Im Ergebnis ist der Milchprobenbefund dann häufig eindeutig und variiert bei Staph. aureus von infizierten Einzeltieren bis hin zu einer Infektion der gesamten Herde. Dies ist abhängig davon wie lange der Erreger bereits im Betrieb ist und welche Sanierungsmaßnahmen bereits durchgeführt wurden.

Einzeltierbehandlung:

Eine Behandlung während der Laktation ist vor allem bei chronisch erkrankten Tieren wenig erfolgversprechend, daher sollte die optimale Behandlung zum Trockenstehen erfolgen.

Laktationsbehandlung:

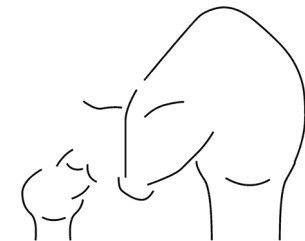
Ist eine Laktationsbehandlung jedoch notwendig, muss eine Auswahl der Tiere ge-

Für weitere Informationen und Terminvergaben erreichen Sie uns unter folgender Nummer:

Tel.: 05626 / 922 00 90

Fax: 05626 / 922 00 91

Wir sind 24 Stunden täglich für Sie und Ihr Tier erreichbar.



TIERÄRZTLICHE PRAXIS DR. CZIPRI

Am Betzigeröder Weg 19
34596 Bad Zwesten

E-Mail: praxis@czipri.de
www.czipri.de

